

# HIFI-STARs

Technik

Musik

Lebensart

ISSN 1867-5166

Ausgabe 09  
Dezember 2010 –  
Februar 2011



Deutschland € 11 • Österreich € 12,30  
Luxemburg € 13,00 • Schweiz sfr 22,50

[www.hifi-stars.de](http://www.hifi-stars.de)

# Musikalische Quintessenz

**A**drianus Elschot, Vorstandsvorsitzender der Restek AG, lebt konsequent seine Firmenphilosophie: „Restek fühlt sich zu Kontinuität und langfristiger Produktpflege verpflichtet“. Wenn High-End-Produkte aus Deutschland aufgezählt werden, darf Restek in dieser Reihung nicht fehlen. Das in der Nähe von Kassel beheimatete Unternehmen produziert seit über 30 Jahren neben Geräten für die Medizintechnik auch klassische High-End-Gerätschaften, die über eine außerordentlich hohe Fertigungstiefe verfügen. Es werden sogar die Gehäuseteile auf den hauseigenen CNC-Maschinen produziert. Der Hersteller unterstreicht damit seinen Anspruch auf Manufaktur. Aber nicht nur die Gehäusequalität ist perfekt, sondern es sind auch und gerade die klanglichen Meriten der Restek-Produkte, die einen nachhaltig positiven Ruf genießen. Die Qualitäten der Tuner dieses Herstellers sind bereits legendär und die anderen Geräte stehen dem in nichts nach. Die beiden zum Testbericht anstehenden Endverstärker mit dem verheißungsvollem Namen „Extract“ stehen somit in voller Tra-

dition dieses deutschen Herstellers, der Qualitäts-High-End im Grunde seit der ersten Stunde mitbestimmt hat. Die Tatsache, daß alte Restekgeräte jederzeit technisch - noch dazu für einen fairen Preis (inkl. Garantie) - auf den heutigen Stand gebracht werden können, ist nicht nur kundenfreundlich, vielmehr eher ein Vorzeigebeispiel dafür, wie man Nachhaltigkeit ganz selbstverständlich seit Jahren praktiziert. Gerade dieser Fakt sollte m.E. in unserer Wegwerfgesellschaft besonders herausgestellt werden. Ich habe dies bereits vor einiger Zeit selber ausprobiert und bin heute immer noch hochzufrieden mit dem Gerät (Restek-Vorverstärker Vector). Zudem ist das Design über die Jahrzehnte hinweg identisch, was einerseits den Wiedererkennungswert erhält und andererseits dem Besitzer ein zeitloses Gerät beschert. Und so wie die Geräte aussehen, so musizieren sie auch: geradlinig, ohne jegliche Arabesken. Der Restekbesitzer weiß, wenn er seine Anlage einschaltet, erwartet ihn nur die reine Musikwiedergabe des jeweiligen Tonträgers.



Klein, stark, silbern - der Restek „Extract“



Der Blickfang...

### Blickkontakt, Technik

Schon der optische Eindruck der beiden Mono-Endstufen bezeugt das Robuste und die ersten Berührungen der Hände mit dem kalten Metall lassen Gefühle aufsteigen. Die beiden großen Zeigerinstrumente erinnern spontan an frühere HiFi-Zeiten - als die Lautstärken mit dem entsprechenden Zeigerzucken noch im zweikanaligen Gleichtakt waren...

Die beiden Mono-Verstärker Restek Extract sind streng spiegelsymmetrisch aufgebaut. Der besondere Vorzug des „Getrenntbaus“ besteht zudem in der komplett separierten Stromversorgung sowie in den völlig voneinander getrennten Baugruppen. Damit herrschen für jedes Gerät optimale Arbeitsbedingungen. Die Schaltungstechnik ist innerhalb der Endstufe in vier Baugruppen aufgeteilt: Die Verstärkerstufen, nämlich Spannungsverstärker (Treiberstufe) und Stromverstärker (Endstufe), weiters die Instrument- und Zustandsanzeigen zur Information des Benutzers und letztlich das Netzteil zur Stromversorgung des gesamten Gerätes. Dieser technische Aufwand wird spätestens bei der Musikwiedergabe seine Wirkung zeigen, doch dazu später mehr. Die beiden Kraftverstärker lassen sich entweder je einzeln oder über die Restek-eigene Remote-Kabelstrecke - vom Vorverstärker angesteuert - ferneinschalten. Dazu müssen sie lediglich in den Automatikmodus geschaltet werden. Die symmetrischen wie asymmetrischen Eingangsbuchsen lassen alle denkbaren Spielpartner zu. Man könnte sogar mit dem lautstärkeregelbaren Restek-CD-Player Epos dieses Gerät direkt verbinden, um damit eine highfidele Minimal-lösung herbeizuführen - direkter geht's (bei Passiv-Lautsprechern) nicht mehr. Die symmetrische Verbindung empfiehlt sich aufgrund ihrer elektrisch günstigeren Eigenschaften, denn die Beein-

flussung des Nutzsignals durch Einkopplungen auf dem Übertragungsweg ist bei einem symmetrischen Signalweg auf beiden Leitern nahezu gleichartig, so daß sich bei Differenzbildung der beiden Leiterpotentiale die Störung (nahezu) aufhebt. Brummschleifenprobleme entstehen erst gar nicht. Beim Autor übernahm das Excelsior von Sommer Cable die Aufgabe des Signaltransfers und löste sie bestens. Was für die Verbindungsleitungen gilt, gilt ebenso für den Aufbau des Verstärkers, da sein symmetrisches Schaltungsprinzip erheblich unempfindlicher gegen Einstrahlungen jeglicher Art ist. Kurz gesagt: „Wo nichts brummt und nichts intermoduliert“, herrscht Ruhe im Klang.

Die Lautsprecheranschlüsse verfügen über vergoldete Klemmen. Die technischen Daten sind in der Tat beeindruckend: Sinusleistung 180 Watt an 8 Ohm, 300 Watt an 4 Ohm. Der Frequenzgang definiert sich mit 5 Hz - 150 kHz (bei -3 dB). Die Eingangsempfindlichkeit liegt bei 2 V/rms und die Eingangsimpedanz bei 47 kOhm asymmetrisch und 10 kOhm symmetrisch. Die Abmessungen (B x H x T) sind mit 245 x 155 x 395 mm durchaus kompakt und die Gewichtsangabe von ca. 16 kg glaubt man erst dann, wenn die Verstärker beim Auspacken in die Hand genommen werden. Während die Gehäuse in schwarz gehalten sind, kann der Interessent bei der Frontplatte zwischen Acrylglas hochglanzpoliert, Aluminium schwarz, champagner oder silbrig matt gebürstet, alternativ Messing und verchromt wählen. Und wer es in Gold braucht - auch das wird ermöglicht.



...und die Innereien - auf beides legt man bei Restek gleichermaßen Wert

## Tonale Selbstverständlichkeit

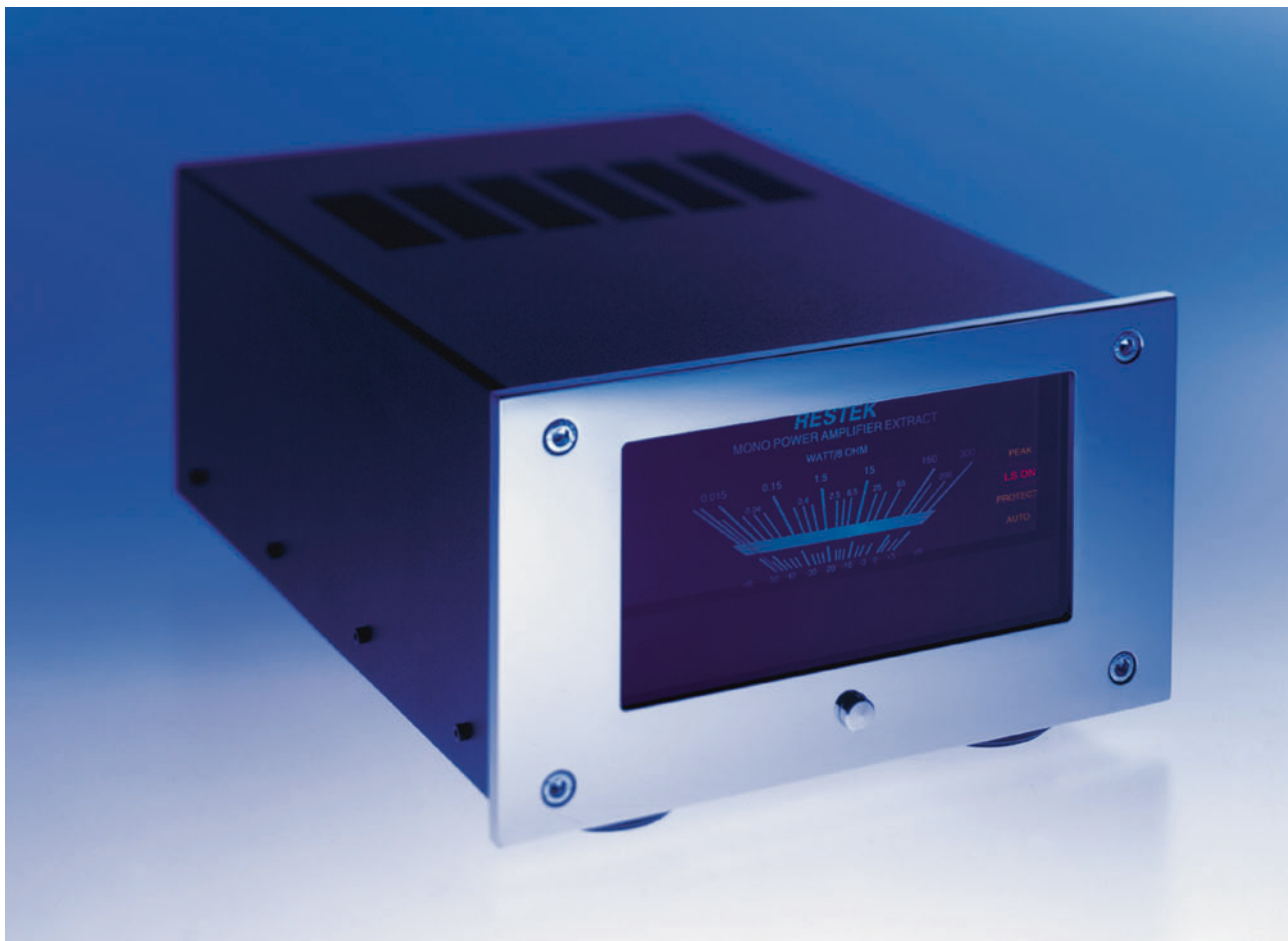
Dieses Schlagwort fiel mir plötzlich während des Hörens ein. Mittlerweile spielt hier eine komplette Restek-Kette. Vom digitalen Signalgeber Epos (den Sven Bauer in Heft 2 vorstellte) über den vor zwei Jahren upgedateten Vorverstärker Vector weiter an die hier zur Beschreibung anstehenden Mono-Endstufen Extract. Nicht nur äußerlich eine in sich absolut stimmige Angelegenheit, die im gewählten Äußeren (Aluminium schwarz, matt gebürstet) ganz dem „No-Nonsense“-Geschmack des Autors entspricht. Die perfekt dazu passenden verchromten Regler geben der Anlage diesen kleinen optischen Touch der Verspieltheit (auch das Auge will und soll seinen Spaß haben). Selbiger tritt nämlich sofort ein, wenn die Musik spielt. Die Art und Weise wie sie spielt, ist auch auf Dauer sehr angenehm, denn diese auffallend unangestregten, absolut stabilen und dabei konsequent sauber durchgezeichneten Klangfarben erwecken sofort die Aufmerksamkeit des Zuhörers.

Ein Beispiel für anspruchsvolle tonale Wiedergabe befindet sich auf der CD „Porz Gwenn“ (LÖZ 26) des französischen Pianisten Didier Squiban und hier im Speziellen der Track 4 „Diskan“. Eine



Alles dran, was man so braucht - die Rückseite des Extract

CD-Produktion, die 1998 übrigens lediglich unter Mithilfe von zwei Neumann-Mikrofonen analog in einer Kirche aufgenommen wurde. Damit ertönt der baukörpertypische Nachhall in Verbindung mit den schwingenden Klängen eines Steinways schlichtweg sensationell. Es ist bei mir mittlerweile schon zum Ritual geworden, genau diesen Titel als erstes Stück auf der jeweiligen Testanlage anzuspielden. Wenn alles paßt - und das entlarvt dieser Tonträger bei einer ganz bestimmten Mit-





### Keine „Schwarze Magie“ - oder doch...?

tenfrequenz auf diesem Titel sofort - werden nicht selten alle 18 Variationen des reinen Klavierklanges durchgehört. Diese immer wieder beeindruckenden kreativen Tonfolgen des Pianisten lassen jeden Zuhörer in eine tiefe beruhigende Stimmung gleiten. Die Kraft, oder besser gesagt, die Wucht der Restek-Extract wirken gerade bei den schnellen Dynamiksprüngen eines Pianos/Flügels in der Tat beruhigend, weil gerade diese durch die verstärkende Elektronik nicht eingebremst werden und damit gleichzeitig richtig wiedergeben sind.

Gleichermaßen souverän geht der Leistungsverstärker mit klassischer Musik um. Eine 1984 von der Deutschen Grammophon eingespielte Aufnahme mit dem Chicago Symphony Orchestra unter der Leitung von Claudio Abbado von Hector Berlioz' „Symphonie Fantastique“ (GH 410895-2) nimmt den Autor mit auf eine musikalische Reise, die ihm in äußerst positiver Erinnerung beim Verfassen dieser Zeilen steht. Das ist zwar eindeutig schwerer musikalischer Stoff, der jedoch mit dieser verblüffenden Selbstverständlichkeit souverän vorgetragen wird.

Eine völlig andere Musikrichtung kommt mit Vaya Con Dios in den CD-Player. Mit „Night Owls“ (LC 0116) brachte 1990 die belgische Band einen der Top-Hits auf den Markt, der bis heute bei vielen (nicht nur) High-Endern gespielt wird. Hier sind es gerade die herrlich rhythmisch eingespielten Gitarrenklänge in Verbindung mit der durchaus lasziven Stimme der Sängerin (Dani Klein) so-

wie die im Hintergrund wirkenden Blasinstrumente, die den Zuhörer sofort auf gute Laune umschalten lassen. Genau das sind die Momente, in denen selbst ich als hinsichtlich reproduzierender Technik über die Jahre hinweg zwangsläufig durchaus anspruchsvoll gewordener Autor nicht nur Musik höre, weil ich einen Artikel schreiben muß - nein, hier bin ich selbst „zu Hause“.

Da darf ein weiterer Lieblingstitel nicht fehlen. Es war Freitag der 03. Juni 1998, als die Damen und Herren des „Buena Vista Social Club“ in der berühmten Carnegie Hall zu Gast waren ... dieses Konzert ging in die Annalen der Musikgeschichte ein, dazu muß ich nichts weiteres mehr sagen. Dem Himmel sei Dank, daß Ry Cooder als mit-spielender Musiker und Produzent auf die Klangqualität geachtet hat. So erschien 2008 diese im Booklet herrlich bebilderte Doppel-CD (WCD-080), die man in kompletter Länge durchlaufen lassen kann - der Lautstärkepegel darf ruhig etwas höher sein, der Stimmung angepaßt. Ach ja - um was geht's hier eigentlich? Stimmt - die beiden Mono-Endstufen Extract von Restek...



### Auf den Punkt gebracht

**Selten hat ein Verstärkerduo für dieses Geld so souverän „nur“ die Musik übertragen wie dieses Paar. Kraftvoll und gleichermaßen technisch intelligent gelöst, geht hier die musikalische Quintessenz einher mit der Übertragungsqualität: Musik pur, dargeboten mit durchleuchteter Kraft und Energie. Besitzer dieser Endstufen-Kombination können beruhigt mit ihr alt werden - und genau das habe ich vor!**

**ALEXANDER ASCHENBRUNNER**

### Information

Mono-Endstufe Extract

Preis: ab 1.800 €

Hersteller/Vertrieb:

Restek AG

Untere Feldstr. 13

D-34277 Fuldabrück

Tel.: 0561-42089

Fax: 0561-42080

E-Mail: [info@restek.de](mailto:info@restek.de)

Internet: [www.restek.de](http://www.restek.de)